



Thorsten Herrmann schwamm 1996 wieder obenauf. kn

Thorsten schwimmt obenauf

Der junge Karlsfelder konnte sich 1996 bei den Meisterschaften gut plazieren

Karlsfeld – Positive Bilanz zieht zum Ende des Jahres der Karlsfelder Wettkampfschwimmer Thorsten Herrmann. Die sportlichen Erfolge können sich sehen lassen.

Im Gegensatz zum vergangenen Jahr begann Thorstens Leistungszuwachs nicht wie erhofft. Bei den Schwimmzeiten konnte er so gut wie keine Verbesserungen verzeichnen. Trotzdem erreichte er im Mai bei den offenen Bayerischen Schwimmmeisterschaften in Regensburg über 100 und 200 Meter Rücken annehmbare Zeiten und wurde Vizemeister.

Da Thorsten noch zur Juniorenklasse zählte, startete er im Juni bei den Bayerischen Jugend- und Juniorenmeisterschaften in Ergolding und wurde über 100 und 200 Meter Rücken Bayerischer Meister. Über 100 Meter Freistil gewann der Karlsfelder die Bronzemedaille.

Im September wechselte er zum Ersten Münchener Schwimmclub (EMSC), für den unter Trainer Weinzierl

auch die Olympiateilnehmer Christian Tröger und Konstantin Dubrowin starten. Im Rahmen des Aufbautrainings nahm Thorsten an einem internationalen Meeting in Innsbruck teil und erreichte in der offenen Klasse den zweiten Platz über 100 Meter Rücken.

Der Herbst steht bei den Schwimmern immer im Zeichen der Sprintmeisterschaften. Sie begannen am 9. November mit den Bayerischen Meisterschaften in Nürnberg. Beim Start in der offenen Klasse auf 50 Meter Rücken durchbrach der Karlsfelder die jahrlange Siegesserie der Brüder Jakubitz aus Erlangen und gewann den bayerischen Meistertitel.

Drei Wochen später fanden ebenfalls in Nürnberg die Deutschen Sprintmeisterschaften statt, auf der sich die deutsche Schwimmergilde traf. In dieser hochrangigen Atmosphäre steigt die Spannung vor jedem Start ins Unermeßliche, da

die Leistungsdichte im Hundertstelbereich liegt. Über 100 Meter Rücken schwamm Thorsten auf den ersten 50 Metern etwas verhaltener und konnte dies im Endspurt nicht mehr aufholen. Er erreichte in einer hervorragenden Zeit von 56,97 Sekunden den zehnten Platz.

Im Vorlauf über 50 Meter Rücken konnte Thorsten seine Leistung enorm steigern und zeitgleich mit einem Schwimmer vom SC Berlin den sechsten Platz erkämpfen. Da im Finale nur sechs Schwimmer teilnehmen können, mußten die beiden die Teilnahme ausschwimmen und außer der Reihe nochmals an den Start.

Der Karlsfelder fühlte sich in Topform und steigerte sich um sieben Zehntel auf 25,79 Sekunden. Eine Leistung, die niemand erwartet hatte und mit der er einen neuen bayerischen Rekord über diese Strecke aufstellte.

Bereits eine Stunde später fand der Endlauf statt. Noch etwas müde von den beiden

Vorläufen – Thorsten mußte einen Lauf mehr schwimmen als die übrigen Finalteilnehmer – startete er auf Bahn sechs. In dieser angespannten und aufgeheizten Atmosphäre gelang ihm ein guter Start, der in so einem Sprintrennen besonders wichtig ist, da die Schwimmer ganz eng beisammenliegen.

Erst nach der Wende kann der Zuschauer einzelne Plätze erkennen. Der Sieger kann nur durch elektronische Zeitmessung ermittelt werden, da Hundertstel entscheiden. Erst durch einen Blick auf die Anzeigetafel erkannte Thorsten, daß er sich auf Platz drei vorgearbeitet hatte. Er gewann wider aller Erwartungen die Bronzemedaille knapp hinter den Olympiateilnehmern Theloke und Letzin (deutscher Rekordhalter). Die Teilnahme an den Europa-Meisterschaften wäre möglich gewesen, wenn der Karlsfelder den zweiten Platz errungen hätte. Die Qualifikationszeit hatte er erfüllt.

Dachauer Nachrichten 10.12.96